Ueber *Cardiophorus musculus* Er. als Vertreter einer besonderen Gattung.

Von

Otto Schwarz.

Unter allen europäischen *Cardiophorus*-Arten nimmt *Card. musculus* Er. eine isolirte Stellung ein. Kiesenwetter sagt von der Gattung *Cardiophorus* in Naturgesch. der Ins. Deutschl. IV, p. 372: „Die Seitenrandlinien biegen sich von den Hinterecken des Halsschildes ab unmittelbar auf die Unterseite des Halsschildes herab und verlaufen hier in gröfserer oder geringerer Entfernung vom eigentlichen Seitenrande des Halsschildes in gerader oder mehr oder weniger gebogener Richtung, ohne den Vorderrand des Halsschildes zu erreichen. Bei einer einzigen, mir bekannten Art *C. musculus* Er. läuft die Seitenrandlinie am Seitenrande selbst hin und läfst sich bis zum Vorderrande des Halsschildes verfolgen."

Diese Ausnahmestellung von *C. musculus* Er. ist nun insofern von Wichtigkeit, als damit scheinbar ein Uebergang zu der südamerikanischen Gattung *Horistonotus* Cand. hergestellt ist, zumal aufser der genannten europäischen Art noch *C. sequens* Cand. und *pullatus* Cand. aus Japan und *granarius* Cand. und *erythrurus* Cand. aus China dasselbe Merkmal zeigen. Candèze sagt in seiner Monogr. des Elat. III, pag. 104 von der Gattung *Cardiophorus*: „Sutures latérales du pronotum nulles, ou, lorsqu'elles existent, ordinairement incomplêtes et situées, en dessous, sur les flancs du prothorax", und von der Gattung *Horistonotus*: „Pronotum limité de chaque côté, au moins dans sa moitié postérieure, par une arête aiguë, ses sutures latérales jamais en dessous de cette arête." Beide Gattungen unterscheiden sich also hauptsächlich durch den Seitenrand des Halsschildes. Die Gattung *Horistonotus* ist nun fast ausschliefslich in Süd-Amerika einheimisch. Trotzdem hat Candèze anfangs mehrere Spezies aus Ost-Indien und Australien als *Horistonotus* beschrieben, allerdings nicht ohne dieses vereinzelte Vorkommen besonders hervorzuheben, ein Beweis von der Aehnlichkeit der betreffenden Arten mit dieser Gattung. In seinem Catalogue méthodique des Elatérides von 1891 sind diese Arten aber wieder zu *Cardiophorus* gestellt und für *Horistonotus*

nur die Spezies aus Californien, Mittel- und Süd-Amerika, von den Antillen und Haiti geblieben. Ich halte es deshalb für zweckmäfsig und nothwendig, die mit *Cardiophorus musculus* Er. verwandten Arten zu einer besonderen Gattung zusammenzufassen, für die ich den Namen *Paracardiophorus* vorschlage. Die Unterschiede sind demnach folgende:

1. Halsschild an den Seiten ungerandet; die feinen Seitenrandlinien biegen sich — wenn vorhanden — von den Hinterecken unmittelbar auf die Unterseite des Halsschildes herab, bleiben von dem eigentlichen Seitenrande ziemlich weit entfernt und erlöschen meist schon mehr oder weniger weit vor dem Vorderrande . . . . *Cardiophorus* i. sp.

2. Halsschild an den Seiten gerandet, indem die meist bis zum Vorderrande deutliche Seitenrandlinie am Seitenrande des Halsschildes selbst verläuft.

A. Stirn breit, wenig vorragend, Fühler von einander möglichst entfernt, nahe vor den Augen eingefügt, Halsschild stark gewölbt, an den Seiten gerundet, an der Basis verengt, mit sehr wenig entwickelten Hinterecken, Flügeldecken an der Basis mehr oder weniger zusammengezogen, mit abgerundeten Schultern . . . . *Paracardiophorus* m.

Hierher gehören *musculus* Er. (Europa), *sequens* Cand. (Japan) *pullatus* Cand. (Japan), *granarius* Cand. (China), *erythrurus* Cand. (China centr.), *subaeneus* Cand. (Ceylon), *fuscipennis* Cand. (Ceylon), *humeralis* Fairm. (Chili), *australis* Cand. (Sidney) und *longicornis* Cand. (Somerset) [1]).

B. Stirn schmaler, mehr vorragend, Fühler auf der Stirn einander genähert, Halsschild niedergedrückt, an der Basis garnicht oder nur sehr wenig verengt, mit viel kräftiger entwickelten Hinterecken, die Flügeldecken flacher, mit weniger verrundeten Schultern . . . . *Horistonotus* Cand.

---

[1]) Die beiden Arten aus Ceylon und Australien sind mir aus eigener Anschauung nicht bekannt; ich vermuthe ihre Zugehörigkeit zu *Paracardiophorus* aus dem Grunde, weil sie von Candèze ursprünglich als *Horistonotus* beschrieben, später aber zu *Cardiophorus* gestellt worden sind.